

«Einfach glaubwürdig sein»

Für kleine und mittlere Firmen sind Glaubwürdigkeit und Vertrauen ein Schlüssel zum Erfolg, wie der 4. Schweizer KMU-Tag in St. Gallen gezeigt hat. Ein Umstand, den auch Unternehmerin Fides P. Baldesberger bestätigt.

Inwiefern unterscheiden sich Klein- und Mittelunternehmen, um die es an der KMU-Tagung ging, von grossen, börsenkotierten Firmen, die in der Öffentlichkeit auch immer wieder hochgejubelt werden?

Fides Baldesberger: Mit dieser Betrachtungsweise wird ein Unterschied herausdifferenziert, der eigentlich gar nicht besteht: Letztlich geht es bei allen immer um die Glaubwürdigkeit – egal ob es sich um ein börsenkotiertes Unternehmen handelt oder um ein KMU, das gar nicht danach strebt, in den Medien ständig präsent zu sein.

Man kann dennoch fragen: Gibt es Unterschiede im täglichen Verhalten der Unternehmen – also den grossen, die ständig im Fokus stehen, und den kleineren Firmen?

Baldesberger: Ein Unterschied ist – offen gesagt – dieser: Grossunternehmen, die im Rampenlicht stehen, können bei gewissen Fragen auch einmal einen Konzernsprecher vorschicken. Die Führung eines KMU kann dies nicht. Wir können nicht einfach eine Person vorschieben, die an unserer Stelle antwortet.

Was die Führung generell betrifft: Frauen sind in wirklichen Führungspositionen in der Minderzahl. Was sehen Sie in diesem Punkt als Rezept für die schweizerische Wirtschaftslandschaft?

Baldesberger: Auf jeden Fall muss man selbständig und selbstbewusst sein. Vielleicht hat das aber bereits mit der Erziehung zu tun.

Wie würden denn Sie – als Vorzeigefrau – Kinder aufziehen, die später einmal ähnliche Erfolge verbuchen und gleichzeitig auch eine Ader für ein Engagement zugunsten der Allgemeinheit haben?

Baldesberger: Das ist keine einfache Frage. Aber grundsätzlich lässt sich sagen: Das Argument, es fehle die Zeit dafür, zählt für mich nicht. Ich kann dieses Argument zwar verstehen. Aber auch KMU-Vertreter müssen sich die entsprechende Zeit gönnen.

In Gesprächen allerdings – auch an der aktuellen KMU-Veranstaltung – konnte man immer wieder hören, dass über einen Mangel an Zeit geklagt wird.

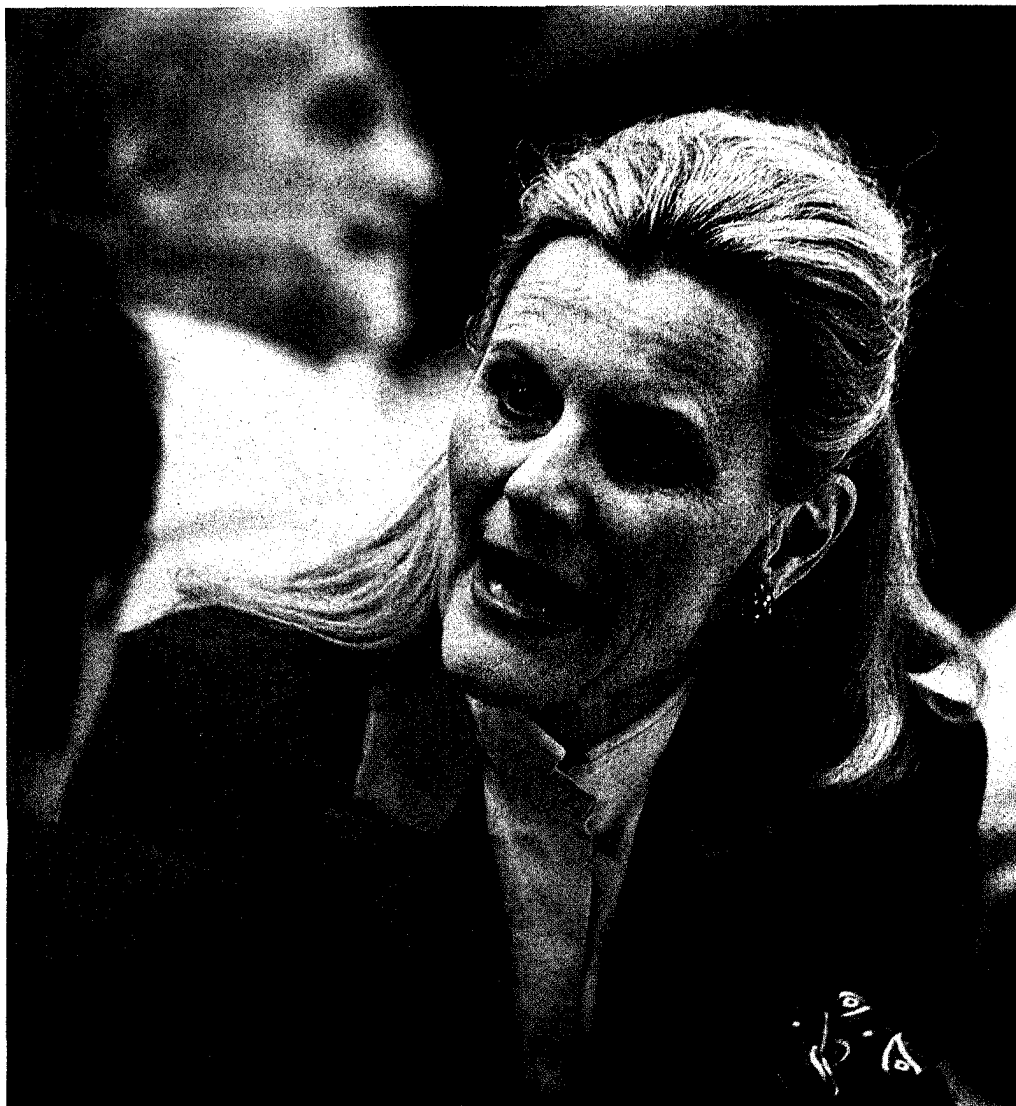
Baldesberger: Dafür habe ich Verständnis. Der administrative Kleinkram ist enorm. Und genau dort muss man auch ansetzen, wenn die Klein- und Mittelunternehmen entlastet werden sollen. *Sie sind mit Ihrem Unternehmen Rubis sehr erfolgreich und bringen alles unter einen Hut. Doch weshalb werden keine Geschäftszahlen über Rubis bekannt gegeben?*

Baldesberger: Dazu sind wir nicht verpflichtet.

Mit einem Lizenziat in Kunstgeschichte haben Sie eine Ausbildung, die nicht gerade wirtschaftstypisch ist. Wie sind Sie dazu gekommen, eine Firma zu führen, die im harten Konkurrenzumfeld steht?

Baldesberger: Dieser Schritt ist weniger gross als Sie unterstellen. Letztlich geht es immer darum, grosse Zusammenhänge zu erfassen. Das gilt für wirtschaftswissenschaftliche Studien ebenso wie für die Absolventen meiner Studienrichtung. *Interview: Mélanie Knüsel-Rietmann*





Fides Baldesberger im Gespräch am 4. Schweizer KMU-Tag. Das Treffen, das vom Institut KMU-HSG in St. Gallen mitorganisiert wird, verzeichnete dieses Mal über 1000 Teilnehmende.

PERSON

Fides Baldesberger

kam 1984 zur Tessiner Outils Rubis SA. Das Unternehmen fertigte zunächst Präzisionspinzetten für das Einlegen von

Rubinen in Uhrwerke. Andere Segmente wie Elektronik und Medizin kamen nach und nach dazu. Baldesberger übernahm 1985 die gesamte Geschäftsführung und wurde auch Verwaltungsratspräsidentin. Seit 1997 ist sie Mitglied von verschiedenen Stiftungen und

Verwaltungsräten. Baldesberger, aufgewachsen in Zürich, hat ein Lizentiat in Kunstgeschichte, Englischer Literatur und Archäologie. In den USA studierte sie Gemmologie und war unter anderem an der Diamantenbörse in Antwerpen tätig. (red.)

Argus Ref 24773315